

## CH\_VB 81.488 vom 19. März 1982

Bundesverwaltung, 1982-03-19, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_81.488](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_81.488)

FR: CH\_VB 81.488 du 19 mars 1982

IT: CH\_VB 81.488 del 19 marzo 1982

### Erwägungen

#### E. 19

März 1982 N 553 Interpellation Biderbost um die Besorgnis in der Standortregion, alle-gebotenen Vorkehren zur Gewährleistung der Sicherheit des projek- tierten Werkes und zum Schutz der Bevölkerung. Das gilt auch für die künftigen Bewilligungsverfahren. Die Bundes- versammlung erhält die Gelegenheit, zum Entscheid des Bundesrates abschliessend Stellung zu beziehen. Auch die- ses Verfahren nach dem Bundesbeschluss zum Atom- gesetz von 1978 entspricht einem breiten Demokratie- verständnis. 2. Verzicht auf das Projekt Graben. Der Bundesrat bejahte am 28. Oktober 1981 den Bedarf für ein weiteres grosses Kernkraftwerk nach Leibstadt in den neunziger Jahren. Dar- über hinaus kann heute der Bedarf für weitere Kernkraft- werke und damit insbesondere für das Projekt Graben nicht beurteilt werden. 3. Bedarf. Die Botschaft «Kaiseraugst» setzt sich einge- hend mit der Bedarfsfrage für weitere Kernkraftwerke aus- einander. Die Grundlage dazu bildet der Bericht der Eidge- nössischen Energiekommission (EEK) über den Bedarfs- nachweis für Kernkraftwerke (Februar 1981). Dieser Bericht zeigt, dass der Bedarf für eine weitere grosse Stromerzeu- gungsanlage bis zur Jahrhundertwende nur verneint wer- den kann, wenn man wenig wahrscheinliche Annahmen über die Einführung und die Wirksamkeit von energiepoliti- schen Massnahmen unterstellt. Ein Entscheid, der von der- artigen Annahmen ausgeht, würde zu bedeutenden Risiken für die Versorgungssicherheit führen. Die Gegebenheiten zur Beurteilung der Bedarfsfrage haben sich seit Abschluss der erwähnten Untersuchungen nicht verändert. Der Bun- desrat beabsichtigt deshalb nicht, die Bedarfsfrage in Wie- dererwägung zu ziehen. 4. Botschaft des Bundesrates über Grundsatzfragen der Energiepolitik vom 25. März 1981. In der Botschaft über Grundsatzfragen der Energiepolitik legte der Bundesrat den Stellenwert der Kernenergie in unserer Energiepolitik fest: «Zur Sicherung einer ausreichenden, wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieversorgung ist eine rationellere Energieverwendung und die vermehrte Nutzung der einhei- mischen, erneuerbaren Energieträger erforderlich. Daneben ist eine massvolle Erhöhung der Anteile der Kernenergie, der Kohle und des Erdgases im Sinne einer Diversifikation unserer Versorgung zu befürworten. Dies ist insbesondere auch notwendig, um das Risiko von Versorgungsengpässen zu vermindern, bis eine Reihe neuer Technologien einen grösseren technischen und wirtschaftlichen Reifegrad erreicht haben.» Der Bundesrat sieht keine Gründe für eine kurzfristige Ergänzung der Botschaft über Grundsatzfragen der Ener- giepolitik (Energieartikel in der Bundesverfassung) vom 25. März 1981, um dem Bund ein Instrumentarium für eine Energiepolitik ohne neue Kernkraftwerke zu Verfügung zu stellen. 5. Umlagerung der Energieforschung. Gestützt auf eine Empfehlung des Schweizerischen Wissenschaftsrates hat sich der Bundesrat bereits in der Botschaft über Grund- satzfragen der Energiepolitik vom 25. März 1981 gegen einen Abbau vorhandener Forschungskapazitäten durch Umlagerung von Mitteln ausgesprochen. Er ist der Ansicht, dass die Anstrengungen in den bisherigen Bereichen wei- terzuführen

sind; in den Bereichen der baulichen Energie- sparmassnahmen sowie anderer Techniken der rationellen Energieverwendung, der Sonnenenergie, der Energiespei- cherung, der Bioenergie und der Erdwärme sowie der Pro- spektion einheimischer Energierohstoffe sind die Aufwen- dungen zu verstärken. Präsidentin: Herr Bäumlin erklärt sich als von der Antwort nicht befriedigt. #ST# 81.544 Interpellation Biderbost Bedürftige.

Fahrvergünstigung Indigents. Facilités ferroviaires Wortlaut der Interpellation vom 30. November 1981 Schon seit einem Jahrhundert, also seit dem Jahre 1881, wurden gemäss einem vom Bundesrat genehmigten Regle- ment von den Bahnen Billette zum halben Fahrpreis für Bedürftige abgegeben. Bestimmte Ausgabestellen, wie zum Beispiel Jugendämter oder Pro Infirmis, wurden ermächtigt, für gewisse Reisezwecke solche Ausweise für einzelne Fahrten auszustellen. Meistens handelt es sich um Arztbe- suche oder ähnliches. Durch Brief vom 28. September 1981 wurden nun die Aus- gabestellen durch den kommerziellen Dienst der Bundes- bahnen davon in Kenntnis gesetzt, dass diese Vergünsti- gungen ab kommenden 1. März 1982 aufgehoben würden. Begründet wird die Massnahme mit der schlechten Finanz- lage der Bahnen. Es ist dies eine merkwürdige Art, die Hundertjahrfeier die- ser sozialen Institution zu begehen, und ich möchte des- halb dem Bundesrat folgende Fragen stellen: 1. Welche Fahrvergünstigungen sozialen und anderen Cha- racters werden von den Bahnen gewährt? 2. Kann man die «Verluste» der Bahnen durch Fahrvergün- stigungen beziffern, und welchen Anteil daran haben die genannten Vergünstigungen für Bedürftige? 3. Sind dem Bundesrat Missbräuche der Fahrvergünstigun- gen für Bedürftige bekannt? 4. Glaubt der Bundesrat wirklich, dass die Vergünstigun- gen für Bedürftige zwecklos geworden sind, und hat er das entsprechende Reglement als hinfällig erklärt? Ist der Bun- desrat nicht im Gegenteil der Auffassung, dass Fahrvergün- stigungen für Bedürftige auch in 100 Jahren nichts von ihrer Aktualität und sogar Dringlichkeit verloren haben? Ist er gewillt, sich für die Aufrechterhaltung dieser sozialen Hilfe einzusetzen? Texte de l'interpellation du 30 novembre 1981 Depuis 1881, c'est-à-dire depuis un siècle déjà, les chemins de fer accordent, en vertu d'un règlement qui a été approuvé par le Conseil fédéral, des billets à demi-tarif aux personnes indigentes. Certains organismes, tels les offices pour la jeunesse ou Pro Infirmis, se sont vu attribuer le droit de délivrer des attestations pour des déplacements précis, qui ont souvent pour but des consultations médicales par exemple. Or, par lettre du 28 septembre 1981, le Service commercial des Chemins de fer fédéraux a informé ces organismes que les tarifs spéciaux en question seraient supprimés dès le 1er mars 1982, en raison des difficultés financières que connaissent les chemins de fer. Voilà une bien curieuse façon de célébrer le centenaire de cette institution sociale; c'est pourquoi je demande au Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes: 1. Quelles réductions à caractère social ou autre les che- mins de fer accordent-ils? 2. Peut-on chiffrer les pertes occasionnées par les tarifs réduits? Dans quelle mesure sont-elles imputables aux faci- lités accordées aux indigents? 3. Le Conseil fédéral a-t-il connaissance d'abus qui auraient été commis en matière de tarifs réduits accordés aux personnes indigentes? 4. Le Conseil fédéral pense-t-il vraiment que ces réduc- tions n'ont plus de sens et a-t-il prononcé la caducité du règlement y relatif? N'estime-t-il pas au contraire que même en 100 ans, loin d'avoir perdu leur raison d'être, ces

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Bäumlin Energiepolitik. Verzicht auf neue Kernkraftwerke Interpellation Bäumlin Politique énergétique. Renonciation à de nouvelles centrales nucléaires In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de

l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1982 Année Anno  
Band II Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione  
Sessione primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio  
nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 81.488 Numéro d'objet Numero  
dell'oggetto Datum 19.03.1982 - 08:00 Date Data Seite 552-553 Page Pagina Ref. No

**E. 20**

010 372 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin  
der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de  
l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino  
ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.